



Die Drittklässlerinnen der Liebenauschule begutachten ihr Tomatenbeet neben dem Schulgebäude.

Foto: Ana Maria Sanchez Ferrer

Drittklässler wollen eigenes Gemüse ernten

Grundschüler der Liebenauschule Neckartailfingen engagieren sich für Nachhaltigkeit. Im Rahmen der Initiative „Schulackerdemie“ haben sie einen Acker angebaut.

VON ANA MARIA SANCHEZ FERRER

NECKARTAILFINGEN. Passend zum Nachsaattermin versammelten sich jüngst die Grundschüler der Klassen 3a und 3b samt Lehrer und Projektförderer im Garten der Liebenauschule. „Wir haben dieses Schuljahr zehn Beete angelegt. Erbsen haben wir bereits geerntet“, erklärte der Drittklässler Hannes seinen Zuhörern, darunter Rektorin Petra Bopp und der Bürgermeister Wolfgang Gogel. Letztere waren zusammen mit den Vertretern der Kreissparkasse Esslingen Iris Priemer und Marcus Wittkamp zu Besuch, um mehr über die Umsetzung des Projekts „GemüseAckerdemie – Hier wächst Wissen“ zu erfahren.

Das Bildungsangebot des Vereins Acker wurde mithilfe der Bildungsstiftung der Kreissparkasse Esslingen ins Leben gerufen. Schulen mit dem Schwerpunkt Natur und

Gemeinschaft konnten sich für das Programm bewerben, wobei die Liebenauschule als einzige Schuleinrichtung zur „Ackerschule“ ernannt worden ist.

Ackercoaches unterstützen die jungen Landwirte

„Wir sind stolz darauf, dass sich Fabian Kirchmann für das Projekt engagiert hat“, sagte die Schulleiterin: „Nun ackern die dritten Klassen bei uns im Haus.“ Auch bei den Schülerinnen und Schülern kommt die Aktion gut an. „Im Sachunterricht der Lehrer Fabian Kirchmann und Helena Abraham pflegen wir den Acker. In einem Pflanztagbuch halten wir fest, wie er sich entwickelt“, sagte ein Mädchen aus der Klasse 3b.

Unterstützt werden die Lehrer und Schüler von den Ackercoaches Paula Bethge und Theresa Reif vom Verein – sie liefern Fach-

wissen, Materialien und helfende Hände. „Es ist wichtig, die Kinder an das Thema Nachhaltigkeit heranzuführen. Durch den Anbau lernen sie, was auf ihren Teller kommt“, so Bethge. An drei bis vier Pflanzterminen kommt sie vorbei, um die Schüler praxisnah zu unterrichten. „Wir vermitteln den Sozialpädagogen und Schülern Wissen zu landwirtschaftlichen Themen“, sagte Theresa Reif, Regionalkoordinatorin für die Lernorte im Großraum Stuttgart.

Zweimal pro Woche begeben sich die dritten Klassen in den Schulgarten, um die Entwicklung der Pflanzen zu beobachten. Außerdem werde laut Tanja Neumaier, ehrenamtliche Helferin und Mutter, Unkraut gejätet, der Boden bewässert und Gemüse geerntet. „Wir lernen sehr viel über Pflanzen und arbeiten immer zusammen“, sagte eine Neunjährige aus der 3a. Auf der Lernplatt-

form des Vereins können die Kinder nachforschen, was bei der Ernte zu beachten ist.

Welches Gemüse wird im sonnigen Garten der Liebenauschule angebaut? „Hier wachsen zum Beispiel Riesenkürbisse und Kartoffeln“, sagte Hannes. Bei der Besichtigung fielen außerdem die Stoppelrüben, der Chinakohl und Tomaten auf. Besonders stolz waren die kleinen Ackerbauern auf die Erbsen, die sie bereits geerntet hätten. „Ich finde es toll, dass wir draußen über die Natur lernen“, so die Drittklässlerin Emma.

„Die Schüler gestalten eine nachhaltige Zukunft“, sagte Gogel: „Von diesem Ackerprojekt werden auch kommende Generationen profitieren.“ Auch Matthias Borchers, der Vorsitzende des Elternbeirats, war vor Ort. Finanzielle Unterstützung erhielt die Schule von der Kreissparkasse Esslingen sowie vom Förderverein.